



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCXCII. 612. Paul. Gerhard. Gebät um Gottes gnädige Regierung und
Führung/ aus Ps. 25. Mel. Nun freut euch Gottes &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

schädlich schlangen, giff! Wie weit kanst du es bringen? Dein lohn, dein fluch mich jetzt betrifft. In tod kan er mich zwingen: Jetzt köm die nacht, Der sünden macht, Fremd schuld muß ich abtragen: Betracht es recht, Du sünden-knecht Du darfst nun nicht verzagen.

3. Seele. * Ich, ich, Herr Jesu! sollte zwar Der sünden straffe leiden, An leib und feel, an haut und haar? Auch ewig aller freuden Beraubet seyn, Und leiden pein, So nimmst du hin die schulde: Dein blut und tod Bringt mich vor Gott Ich bleib in deiner hulde.

4. Was kan für solche liebe dir, Herr Jesu! ich wol geben? Ich weiß und finde nichts an mir: Doch will, weil ich werd leben, Mich eigen dir, Herr! nach gebühr, Zu dienen ganz verschreiben, Auch nach der zeit, In ewigkeit, Dein diener seyn und bleiben.

CCCCCXII. 612.

Paul. Gerhard.

Gebät um Gottes gnädige Regier- und Föhrung / aus Ps 25.

Mel. Nun freut euch Gottes re. Ober: O Jesu Christ meins.

Ach dir, o Herr! wie langer mich, Du bist mein Gott, ich hoff auf dich. Ich hoff, und bin der zukunft, Du werdest mich beschämen nicht.

2. Der wird zu schanden, der dich schändt, Und sein gemüthe von dir wendt: Der aber der sich dir ergiebt, Und dich recht liebt, bleibt unbetrübt.

3. Herr, nimm dich meiner seelen an, Und führe sie die rechte bahn, Laß deine wahrheit leuchten mir. Im frey der uns bringt zu dir.

4. Dañ du bist ja mein einig licht, Sonst weiß ich keinen helfer nicht: Ich harre dein bey tag und nacht: Was ist das dich so säumen macht.

5. Ach wende, Herr! dein augen ab Von dem, was ich gesündigt hab! Was denckst du an den sünden-lauf, Der ich geführt von jugend an.

6. Gedenc an deine gütigkeit Und an die große süßigkeit Damit dein herz zu trösten pflegt Das, was sich dir an füssen legt.

7. Der Herr ist fromm und herzlich gut Dem, der

prüft und busse thut: Wer seinen bund und zeugniß hält, Der wird erhalten, wenn er fällt.

8. Ein herz, das Gott von herzen scheut, Das wird in seinem leyb erfreut Und wenn die noth am tiefsten steth, So wird sein creuz zur wohn er-höht.

9. Nun, Herr! ich bin dir wohl bekandt: Mein geist der schwebt in deiner hand: Du siehst, wie meine seele thränt, Und sich nach deiner hülffe sehnt.

10. Die angst, so mir mein herze dringt, Und daraus so viel seufzer zwingt, Ist gros: Du aber bist der mann, Dem nichts zu groß entstehen kan

11. * Drum sieht mein auge stets nach dir Und trägt dir mein begähren für: Ach laß doch, wie du pflegst zu thun, Dein aug auf meinen augen ruhn!

12. Wenn ich dein darf, so wende nicht Von mir dein aug und angesicht: Laß dein antwort gegenschein Mit meinem baten stimmen ein.

13. Die welt ist falsch, du bist mein freund, Ders treulich und von herzen meynt: Der

menschen gunst steht nur im mund, Du aber liebst von herzen grund.

14. Zerreiß die netz heb auf die strick, Zerbrich des feind: s list und tück, Und wann mein unglück ist vorbey, So gib, daß ich auch dancckbar sey.

15. Laß mich in deiner furcht bestehn, Fein schlecht und recht st: ts einher gehn: Gib mir die einfalt, die dich ehrt, Und lieber dultet, als beschwert.

16. Regier und führe mich zu dir, Auch andre Christen neben mir Nimm, was dir mißfällt, von uns hin, Gib neue herzen, neuen sinn.

17. Wasch ab all unsern sünden-both, Erlös aus aller angst und noth, Und führe uns bald mit gnaden ein, Zum ewigen fried- und freuden-schein.

CCCCCXIII. 613.

Verwundertes Geheimniß des Hells. Abendmahls.

Mel. O Gott, du frommer.

Die mahlzeit ist bereit Von Christi abgesandt. Der tisch ist schon gedeckt Des himmels musicanten Die stimmen allbereit Ihr
Ecc Hei